№ 62. 1849.

Herausgeber: Dr. Neumann.

Verleger: G. Heinze & Comp.

Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 24. Mai.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Frankfurt a. M., 16. Mai. Das neue Reichs-Ministerium besteht aus: Dr. Grävell, Reichs-Minister des Innern und interimistischer Minister-Präsident (aus Frankfurt a. O.); General-Lieutenant Jochmus (aus Hamburg), Minister des Aeußern; E. Merk (aus Hamburg), für die Finanzen; Detmold (aus Hannover), für die Justiz; Fürst Wittgenstein (aus Darmstadt), Kriegs-Minister. Sie haben folgendes Programm veröffentlicht:

1) „Die Errichtung des Verfassungswerkes ist durch das Gesetz vom 28. Juni 1848 von der Thätigkeit der Centralgewalt ausgeschlossen. Schon aus diesem Grunde hält die Centralgewalt eine Wirksamkeit behufs Durchführung der Verfassung für außerhalb ihrer Befugnisse und Pflichten liegend. Wie sie jedoch einerseits gern bereit ist, eine Anerkennung der Verfassung bei den Regierungen zu ermitteln, so erachtet sie es andrerseits als durch die ihrer Obhut anvertraute Wohlfahrt und Sicherheit Deutschland's geboten, allen ungesetzlichen und gewaltsamen Bewegungen, welche die Durchführung der Verfassung zum Vorwand oder Anlaß haben, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln entgegen zu treten, sobald die Hilfe und Vermittelung der Centralgewalt von der betreffenden Regierung nachgesucht wird."

2) „Wie die Centralgewalt innerhalb der ihr durch das Gesetz vom 28. Juni 1848 angewiesenen Kompetenz von der der Reichsversammlung zustehenden Errichtung des Verfassungswerkes sich durchaus fern gehalten hat und ferner zu halten entschlossen ist, also erachtet sie es auch als eine Pflicht, die ihr ausschließlich zustehende Regierungsgewalt vor jeder Einmischung zu bewahren und jeden Eingriff derselben zurück zu weisen."

Eine Anzahl der preuß. Abgeordneten in Frankfurt a. M., darunter Beseler, v. Saucken, Stedtmann, Mevissen, Jordan aus Gollnow, E. Simson, Arndt ꝛc. haben erklärt, daß sie der Abberufungsordre von Frankfurt nicht Folge leisten würden, „da das ihnen ertheilte Mandat, zwischen Regierung und Volk das deutsche Verfassungswerk zu Stande zu bringen, nicht einseitig von einer Regierung aufgehoben werden könne?" — Am 21. haben 65 Abgeordnete, worunter die obigen, ihren Austritt erklärt, wodurch die Schlußunfähigkeit eintritt.

In Baden dauert die Verwirrung fort. Die Truppen gehen nach Hause, wenn sie nicht bei den Bürgern einquartiert werden. Die Bundesfestung Rastatt ist immer noch in den Händen des aufständischen Militärs und setzt sich jetzt ein Korps von Reichstruppen, besonders Hessen und Würtemberger, zur Wiedereroberung derselben in Marsch, die um so dringender wird, als sich auch bereits viele Franzosen in der Festung befinden sollen. Französisches Gesindel soll schaarenweis in Lothringen und dem Elsaß zusammenströmen, um über den Rhein zu setzen, wobei es natürlich nur auf Plünderung abgesehen sein wird. — Die Executiv-Kommission in Karlsruhe erklärt das Gerücht, der Großherzog sei zurückeingeladen, für eine Unwahrheit. Das Ministerium ist nun auch auseinander und mit einem Protest außer Landes gegangen, in welchem die Rechte des Großherzogs gewahrt werden. — Es soll im Schooße der Kommission Unfrieden entstanden sein, indem Brentano Struve's und Fickler's Wünsche auf Ausrufung der Republik entschieden mißbilligt; Brentano soll letztere Beide haben verhaften lassen. Brentano, welcher auf dem Boden der Reichsverfassung stehen bleiben will, läßt überall den Eid auf dieselbe leisten.

Rhein-Pfalz. Diese schöne Provinz wird jetzt förmlich von Bewaffneten überschwemmt, so daß der Druck der Einquartierung ungeheuer sein soll. Man rechnet nicht weniger als c. 5,000 Hessen, welche über den Rhein gegangen sind. Aus Mainz und Frankfurt sind ebenfalls sehr Viele dorthin aufgebrochen. Der Landes-Ausschuß, an dessen Spitze Fenner v. Fenneberg, ist unermüdlich in Verordnungen und Organisation der Volkswehr. — In

Ludwigshafen ist der vormalige preuß. Lieutenant Annecke zum Kommandeur der Artillerie des Bollwerkes ernannt worden. — Es sind in allen (35) Kantonen der Rhein-Pfalz Abgeordnete gewählt worden, welche am 17. Mai zusammengetreten sind und eine provisorische Regierung gewählt haben.

Die Bürgermeistereien Solingen, Dorp, Wald, Merscheid, Höhscheid sind in Belagerungszustand erklärt, doch der über Essen verhängte am 17. Mai wieder aufgehoben worden. — In der Sitzung der deutschen National-Versammlung vom 19. Mai ging nach siebenstündiger Debatte endlich der Antrag Welcker's auf sofortige Wahl eines Reichsstatthalters mit einer Mehrheit von 10 Stimmen durch, worauf das ganze rechte Centrum aus der Paulskirche austrat. — Um Frankfurt wird eine Armee von c. 60,000 Mann zusammengezogen. Es werden 4000 Meklenburger, 6000 Hannoveraner, 15,000 Preußen erwartet, hauptsächlich von dem Corps, was bei Dresden mit war und jetzt im Königreich Sachsen zerstreut steht. — In Kaiserslautern fand am 17. Mai eine Versammlung der reichsten Männer der Rheinpfalz statt, zu berathen, was jetzt zu thun sei, um das Begonnene glücklich zu Ende zu führen. Man beschloß eine freiwillige Steuer, von der die unter 3 Gulden steuernden Pfälzer ganz frei sein sollten. Zu Mitgliedern der provisorischen Regierung wurden gewählt: die Reichstags-Abgeordneten Reichardt, Culmann, Schüler, Kolb und Dr. Hepp.

Iserlohn, 17. Mai. Das 24. Regiment griff um 10 Uhr früh die stark verbarrikadirte Stadt an, wobei durch einen Büchsenschuß zuerst der eben aus Dresden angekommene Major Schrötter blieb, was die Soldaten in solche Wuth versetzte, daß die Bewohner des Gebäudes meistens mit dem Bajonett niedergestochen wurden. In anderthalb Stunden war die Stadt im Besitze der Truppen, deren Zündnadelgewehre großen Schaden zufügten. Im Ganzen sollen nur zwei Kanonenschüsse abgefeuert worden sein.

Köln, 17. Mai. Da die aus Elberfeld durch die Bürgerwehr vertriebene bewaffnete Schaar von über 1000 Mann durch das Oberbergische den Weg nach der Rheinpfalz eingeschlagen hatte, rückte das in Deutz garnisonirende Ulanen-Regiment noch Abends 6 Uhr sofort aus, um die Schaar auseinander zu sprengen. Das 34. Regiment durchzieht die Umgegend von Köln. Ehe die Freischärler aus Elberfeld auszogen, stellten sie durch ihren Führer v. Mirbach das Gesuch um 15,000 rthlr. Reisegeld, begnügten sich aber schließlich mit 5000 rthlr., die ihnen verabfolgt wurden. — Nach ihrer Entfernung wurden bald die Barrikaden abgeräumt und es kehrten die meisten geflüchteten Familien in den letzten Tagen nach der Stadt zurück.

Hagen, 17. Mai. Hier sind zwar alle Gemüther aufgeregt in Bezug auf das Schicksal der deutschen Frage, welche alle Schichten der Gesellschaft in Bewegung setzt. Doch war es nur eine Demonstration gegen das Ministerium Brandenburg, nicht für die Republik, denn diese wollten auch Jene nicht, die mit Waffen nach Iserlohn gezogen waren. Sie kehrten bereits am 16. zurück und legten ihre Waffen auf dem Rathhause freiwillig ab.

Stettin, 19. Mai. Der Ober-Präsident von Pommern, v. Bonin, macht bekannt, daß während der Dauer der dänischen Blokade ein Embargo auf dänische Schiffe zu legen, die Ausfuhr und Durchfuhr von Waffen, Pulver, Munitions-Gegenständen aller Art, Pferden und Schiffsbauholz nach Dänemark, endlich auch der Verkehr von Privatleuten mit dem Blokadeschiffe untersagt sei.

Dresden, 19. Mai. Die Untersuchung bei den Betheiligten wird immer schwieriger und verwickelter. Die Menge von Briefen und Schriften, welche aufgefunden werden — obwohl die Listen :c. vor der Uebergabe auf dem Rathhause am Altmarkt verbrannt worden sind —, veranlaßt immer mehr und mehr Verhaftungen, so daß bereits gegen 500 gefangen sitzen. Steckbriefe giebt es in der Leipziger Zeitung täglich mehrere, worunter auch einige gegen früher allgemein verehrte Männer sich befinden. Wir nennen hier z. B. Professor Semper, den Erbauer des neuen Theaters. Es müssen jedenfalls mehrere Kategorien unter den Gefangenen gemacht werden. Solche, welche nichts wollten, als die Anerkennung der Reichsverfassung und welche dieselbe durch eine Massendemonstration beim Könige durchzusetzen gedachten, nachher aber durch den Drang der Ereignisse in den Kampf verwickelt wurden, den sie nicht beabsichtigt hatten, und solche, welche die Anerkennung der Verfassung als zweckmäßiges Mittel zu benutzen gedachten, um eine Schilderhebung der Republik zum Vorschein zu bringen. Wir glauben, daß zu letzter Zahl sehr Wenige in ganz Sachsen gehören; daß überhaupt sehr Wenige die Fäden des ganzen Gespinnstes übersahen, und daß die Uebrigen erst anfingen, das Ganze zu durchschauen, als sie unaufhaltsam in den Strudel der Bewegung gerathen, blosgestellt und Andere blosstellend, nicht mehr im Stande waren, sich dem Drama zu entziehen.

Berlin, 21. Mai. Bekanntlich wurde bereits von der National-Versammlung ein Beschluß gefaßt, das Invalidenwesen solle verbessert werden und das Kriegs-Ministerium sich desselben kräftig annehmen. Jetzt ist nun eine Königl. Kabinets-Ordre vom 28. April erschienen, in Folge eines Antrages des Staats-Ministeriums vom 25. April, worin Sätze festgestellt sind über die Erhöhung der Pensionen der Militär-Invaliden vom Oberfeuerwerker, Feldwebel und Wachtmeister abwärts.

Italien.

Am 8. Mai hatten sich die von Ferrara und Modena anrückenden Oesterreicher unter Wimpffen vor der Stadt Bologna vereinigt, deren Stadt-Magistrat bereits am 7. Mai behufs Abschluß eines Waffenstillstandes in's kaiserliche Lager gekommen war.

Am 9. Morgens 10 Uhr trat eine Verlängerung desselben bis Mittag ein, worauf Wimpffen die Stadt angriff. Schon an diesem Tage nahm er St. Michele und die Stadtthore. Am 10. war Bologna vollständig eingeschlossen und das Wasser abgeschnitten. Am 14. wurden große Verstärkungen und die Bewältigung der Stadt erwartet. — Ueber Rom sind mehrfache diplomatische Verhandlungen im Gange. Rom soll Republik bleiben, aber den Namen römisch-apostolische Republik führen. Der Papst soll der jedesmalige Schutzherr derselben sein und Rom eine Art Bundes-Garnison erhalten. — Am 7. Mai ist in Sicilien wieder der Aufstand ausgebrochen. Die Widerstands-Partei bekam die Oberhand in Palermo, von wo ein Theil der Freiwilligen der königl. Armee gen Catania entgegenzog. Es wurde in Palermo wieder eine Regierung eingesetzt und die Vertheidigungs-Anstalten von Neuem in Angriff genommen. Nach Empfang dieser Nachrichten war die neapolitanische Flotte sofort nach Palermo unter Segel gegangen und auch die Landarmee näherte sich dieser Stadt. Ihr Hauptquartier befand sich am 6. Mai zu Calta-Nisetta.

Rußland und Polen.

Der russische Kaiser ist doch mit dem österreichischen Kaiser zusammengekommen und zwar in Warschau, nicht, wie es erst hieß, im Lager bei Presburg. Kaiser Nikolaus traf am 17. Mai in Warschau ein, begleitet von dem General-Adjutanten Graf Orloff, Baron Meyendorff und Adlerberg und dem Flügel-Adjutanten Fürst Mentschikoff. Am 18. früh begab sich der Kaiser in Begleitung des Fürsten Statthalters, Feldmarschall Paskewitsch, nach der Dreifaltigkeits-Kathedrale, wo die hohe Geistlichkeit den Monarchen am Eingange empfing. In der Nacht vom 20. zum 21. ging der Kaiser Franz Joseph I. von Oesterreich durch Ratibor mit der Eisenbahn auf einem Extrazuge nach Warschau. Auf der ersten russischen Station nahm ihn der Staatswagen des Kaisers Nikolaus auf.

Einheimisches.

Am 19. Mai vernahmen Vorübergehende auf dem Wege nach Hennersdorf einen Hülferuf, der aus dem Neißflusse kam. In der Nähe des Ufers lag ein alter Mann im Wasser, welcher alsbald herausgezogen und im Schuster'schen Vorwerke, die Tischbrücke, freundlich aufgenommen wurde. Wahrscheinlich war der Fremde, der sich, nachdem er sich erholt hatte, wieder entfernte, im Zustande der Trunkenheit in den Fluß gerathen. —

Am 21. Mai feierte die hiesige Zimmergesellenschaft die Einweihung ihrer neuen Fahne. Mit Musik, in festlichem Staate, die mit Preußens Farben gezierten Winkelstäbe, von denen die deutschen Farben in langen Bändern wallten, voran den alterthümlichen, mit Blumen verzierten Handwerks-Willkommen tragend, führten sie ihr schönes Panier, das durch Beiträge von Meister und Gesellen beschafft worden ist, durch die Stadt, brachten auch üblicher Maßen ihren Meistern und den städtischen Behörden Musikständchen. Abends fand ein heiterer Ball im festlich mit grünen Reisern geschmückten Saale des Gasthofes zum Kronprinzen statt. Feierlich wehte die neue Fahne aus einem mittleren Fenster des Gasthofes und winkte den ankommenden Gästen, welche durch die mit schwarz-roth-goldenen Schärpen gezierten Ordner empfangen und in den Saal geführt wurden, an dessen Eingange die gegen Unberufene dastehenden beiden Gesellen ihre gekreuzten Winkeleisen feierlichst vor ihnen zurückzogen. Gott ehre das ehrbare Handwerk! —

Görlitz, 23. Mai. Heute früh um 9 Uhr fand im Hörsaale der 1. Klasse des Gymnasiums die diesjährige Feier des v. Sylverstain'schen Gedächtniß-Aktus statt. Herr Prof. Rector Dr. Anton hatte dazu durch ein in seinem bekannten eleganten Latein geschriebenes Programm, in welchem er die 12. Fortsetzung seiner Vergleichung der Bücher des alten Bundes mit den Profan-Schriftstellern der Griechen und Römer, zum Nachweise ihrer Aehnlichkeit, liefert, eingeladen. Der gelehrte Verfasser des Programms hielt den ersten Vortrag „über die Gründe, warum die Menschen selten mit ihrem Loose zufrieden sind.“ Nach ihm sprachen von drei die beiden Stipendiaten: Ender (Görlitzer Stipendiat), und Haupt (Saganer). Alle Vorträge waren deutsch. Die Feierlichkeit schloß mit Gesang, mit dem sie auch eröffnet wurde.

Stadtverordneten-Sitzung vom 18. Mai.

1) Die für Vermessung des Stadtbezirks erwachsenen Kosten (c. 1200 rthlr.) außer dem Etat werden gebilligt und sowohl die Anfertigung eines Duplikats der vorgelegten Karte, als auch zweier auf den 20⁰ Maaßstab zurückzuführenden Exemplare werden genehmigt. Dem Vorschlage, die Karte für das Publikum zu lithographiren, ward beigetreten. Hierbei sollen aber auch die Umgebungen der Stadt hinzugefügt werden. Der Magistrat ist um Erkundigung nach einem zweckmäßigen Maaßstabe und Beifügung des Kosten-Anschlages anzugehen. 2) Durchdrungen von der Wichtigkeit des der Stadt Görlitz überlassenen Packhofsrechts beschließt die Versammlung, ein massives Gebäude zu diesem Zwecke im Hospitalgarten aufzuführen, der Steuerbehörde hiervon Mittheilung zu machen, Pläne und Kosten-Anschläge einzusehen. Die innere Einrichtung soll seiner Zeit mit Zuziehung der Kaufmannschaft erfolgen. 3) Die Hilfsleistung eines Assistenten am Servis-Amt während der gegenwärtig bedrängten Arbeiten, zu 20 sgr. täglicher Diäten, wird genehmigt. 4) Die Anträge des Magistrats, hinsichtlich der interimistischen Benutzung des Hospitals zum neuen Hause, wie der zeitweiligen Unterbringung der Hospitalitinnen, werden genehmigt. 5) Einverstanden mit dem Magistrat, eine nochmalige Bekanntmachung dahin zu erlassen,

daß dem Aedituus bei Taufen rc. eine besondere Gebühr nicht mehr zustehe, und demnach auch Niemand in das Taufbecken etwas einzulegen habe, kann die Versammlung dagegen der Ansicht nicht beitreten, dennoch fortwährend eingelegte freiwillige Gaben der Kirchkasse, welche solche zu ihrem Aerar ziehen würde, zu überweisen, sondern dergleichen Extra-Einnahmen an die Armen-Kasse zu geben. 6) Als Vorsteher des 6. Bezirks wird: Tischlermeister Siebert und zu seinem Stellvertreter: Commissionär Schubert erwählt. 7) Das Gesuch des rc. Deutschmann in Biesnitz um Pachtgeld-Ermäßigung wird nicht berücksichtigt. 8) Gegen die Reparatur des großen Ziegelofens ist nichts zu erinnern, ebenso 9) gegen die Anfertigung von noch 4 Schilderhäusern für Nachtwächter. 10) Die Rechnungen des Jahres 1845 und 1846 werden bis auf wenige bald zu beseitigende Anmerkungen und Monita genehmigt und Decharche ertheilt. 11) Von der vorgelegten Proceß-Tabelle wurde Kenntniß genommen. 12) Daß die Brauhofs-Besitzer für die ihnen entzogene Berechtigung keine Entschädigung erhalten sollen, wurde nachträglich bemerkt.

Berichtigung.

In No. 55. S. 460. steht gedruckt: „die Kirche in Schönberg erhielt vom Freibauer Roitzsch zu Nieder-Halbendorf 50 rthlr." — soll aber nur heißen „10 rthlr."

Publikationsblatt.

[2229] Die Lieferung des für das zweite halbe Jahr 1849 zur Straßen-Beleuchtung und für die polizeiamtlichen Institute erforderlichen Oels soll unter Vorbehalt des Zuschlages und der Auswahl im Wege der Submission an den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden.

Unternehmungslustige werden deshalb aufgefordert, ihre Offerten pro Centner raffinirtes Rüböl und desgl. Hanföl versiegelt und mit der Aufschrift versehen:

„Submission für die Oel-Lieferung"

spätestens bis zum 13. Juni cr. auf unserer Kanzlei abzugeben, woselbst auch die Contractsbedingungen während der Amtsstunden täglich eingesehen werden können.

Görlitz, den 10. Mai 1849. Der Magistrat.

[2324] Zur anderweiten Vermiethung des Ganges auf der Stadtmauer hinter der Peterskirche im Wege des Meistgebots auf sechs hinter einander folgende Jahre vom 1. Mai c. ab, mit dem Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und einer halbjährigen Kündigung, steht ein Termin

auf den 25. Mai c., Vormittags von 10 bis 11 Uhr,
im Commissionszimmer des Rathhauses

an. Miethlustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß ihnen das Nähere im Termine bekannt gemacht werden wird.

Görlitz, den 15. Mai 1849. Der Magistrat.

[2359] Die Maurer- und Zimmerarbeiten, wegen des Baues eines neuen Remisengebäudes auf dem Vorwerke zu Ober-Sohra, sollen im Wege der Submission, unter Vorbehalt der Genehmigung und Auswahl, an die Mindestfordernden verdungen werden. Unternehmungslustige werden daher aufgefordert, sich mit dem auf hiesiger Rathhaus-Kanzlei einzusehenden Bauplane und den Contractsentwürfen bekannt zu machen und ihre Erklärungen ohnfehlbar bis zum 31. Mai Abends auf gedachter Kanzlei versiegelt abzugeben.

Görlitz, den 21. Mai 1849. Der Magistrat.

[2360] Durch die seit Einführung der neuen Kirchen-Ordnung vom 1. December 1847 erfolgte Fixirung der kirchlichen Beamten sind alle besondern Gebühren, welche Letztere bei kirchlichen Amtshandlungen observanzmäßig oder auf Grund früherer Bestimmungen zu erheben berechtigt waren, insoweit aufgehoben, als dieselben nicht durch die Kirchen-Ordnung ausdrücklich genehmigt worden sind. Hienach ist auch dasjenige freiwillige Opfer, welches aus früherer Gewohnheit bei Taufhandlungen in das Taufbecken gelegt zu werden pflegt, aufgehoben und die Annahme desselben jedem kirchlichen Beamten untersagt. Dergleichen freiwillige Spenden würden demnach künftig der Armenkasse übereignet werden.

Görlitz, den 22. Mai 1849. Der Magistrat.

[2351] **Oeffentliche Stadtverordneten-Sitzung**
Freitag den 25. Mai, Nachmittags 3 Uhr.

Tagesordnung laut Anschlag. Der Vorsteher.

Bekanntmachung.

[2352] Es sollen die diesjährigen Obstnutzungen von folgenden Chausseestrecken:

1) auf der Liegnitz-Görlitz-Dresdner Chaussee von der Bunzlauer Kreisgrenze bis zur Sächsischen Landesgrenze bei Reichenbach;

2) auf der Görlitz-Seidenberger Chaussee von Görlitz bis Seidenberg, und

3) auf der Görlitz-Zittauer Chaussee im sogenannten Weinberge von Nummerstein 0,22 bis 0,32 an Meistbietende verpachtet werden.

Der Licitations-Termin, zu welchem Pachtliebhaber eingeladen werden, wird

a) für die Verpachtung der Kirschobst-Nutzung am 18. Juni c., Vormittags 10 Uhr, im Geschäfts-Lokale des unterzeichneten Hauptamts, und

b) für die Verpachtung der übrigen Obstgattungen am 20. Juli c., Vormittags 10 Uhr, im Lokale des Steueramts zu Reichenbach, und

am 27. Juli, Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Amtsstelle abgehalten werden.

Bei dem in Reichenbach abzuhaltenden Termine wird nur die Obstnutzung auf der Strecke von der Waldecke bis zur Sächsischen Grenze — zwischen Nummerstein 13,14 bis 13,93 zur Verpachtung gestellt.

Die allgemeinen Verpachtungs-Bedingungen können bei den gedachten Amtsstellen, bei den betreffenden Chaussee-Barrieren und bei den hiesigen Thorkontrolen eingesehen werden.

Görlitz, den 16. Mai 1849. Haupt-Steuer-Amt.

Sächsisch-Schlesische und Löbau-Zittauer Eisenbahn.

Bekanntmachung,

[2288]

verlängerte Gültigkeit der Tagesbillets betreffend.

Während des bevorstehenden Pfingstfestes bleiben die Tagesbillets der sächsisch-schlesischen und Löbau-Zittauer Eisenbahn — die vom Sonnabend den 26. bis mit Dienstag den 29. Mai gelöst werden, zur Rückreise in Gültigkeit bis mit dem 1. Zuge am Mittwoch den 30. d. Mts.

Dresden, den 16. Mai 1849.

Das Directorium der sächsisch-schlesischen Eisenbahn-Gesellschaft.
Anton Freiherr von Gablenz.

Sächsisch-Schlesische und Löbau-Zittauer Eisenbahn.

Bekanntmachung,

[2289]

Extrazüge an den Pfingstfeiertagen betreffend.

An bevorstehenden Pfingstfeiertagen,

Sonntag, Montag und Dienstag, den 27., 28. und 29. Mai,

werden außer den gewöhnlichen planmäßigen Zügen noch Abends 9 Uhr von Zittau nach Löbau und um 10 Uhr nach Eintreffen dieses in Löbau, von Löbau nach Görlitz und von Löbau nach Dresden Extrazüge für Personen und Gepäck, welche nach und auf allen Stationen und Haltepunkten Personen aufnehmen, abgehen. — Die Tagesbillets sind auch bei diesen Extrazügen gültig.

Dresden, den 16. Mai 1849.

Das Directorium der sächsisch-schlesischen Eisenbahn-Gesellschaft.
Anton Freiherr von Gablenz.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[2290] Den 28. und 29. Mai d. J., von Nachmittags 2 Uhr an, sollen in dem Gerichtskretscham zu Holtendorf die nachgelassenen Effecten des daselbst verstorbenen **Christoph Gebauer**, bestehend in Kleidungsstücken, Hausgeräthe, Hobelbank, 2 Drechselbänken nebst sehr vielen Geräthschaften, welche sich für Holzarbeiter eignen, an den Meist- und Bestbietenden öffentlich versteigert werden.

Die nachgelassenen Gebauer'schen Erben.

[1209] **Hagel-Versicherungen ohne Nachzahlungs-Verbindlichkeit**, zu festen, mäßigen Prämien, nimmt die Berliner Gesellschaft durch ihre Agenten an und **leistet, gleich nach Feststellung der Schäden, vollständige Zahlung.**

Görlitz, im Mai 1849. Die General-Agentur der Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft.
Ohle, General-Agent.

Köln-Münster Vieh-Versicherungs-Verein.

[2355] **Einladung zur ersten General-Versammlung.**

Nachdem die Statuten des Vereins in seiner Ausdehnung auf die ganze Monarchie von Seiner Majestät unter dem 2. Februar dieses Jahres genehmigt worden, hat der provisorische Verwaltungsrath in seiner heutigen Sitzung beschlossen, daß in Gemäßheit des §. 39. der Statuten die **erste General-Versammlung des Vereins** Montag den 11. Juni dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr, in dem Gasthofe zum Prinzen Carl in Deutz Statt finden soll, um nach Vorschrift des vorangeführten §. zur Wahl des definitiven Verwaltungsrathes zu schreiten, den Bericht über die bisherige Geschäftsführung entgegen zu nehmen und die sonstigen der General-Versammlung statutenmäßig zugewiesenen Geschäfte zu erledigen.

Wir ersuchen sämmtliche Mitglieder des Vereins, dieser Versammlung persönlich oder durch Bevollmächtigte, wozu nach §. 38. der Statuten nur Mitglieder des Vereins gewählt werden können, beizuwohnen. Köln, den 9. Mai 1849.

Der Präsident des prov. Verwaltungs-Raths, (gez.) **Graf von Fürstenberg.**

Der Director, (gez.) **C. Lambla.**

Der Kreisagent **H. Cubeus** in **Görlitz.**

Der Köln-Münster Hagel-Versicherungs-Verein,

auf Gegenseitigkeit mit billigen, festen Prämien (ohne Nachzahlung) gegründet, übernimmt Versicherungen gegen

Hagelschlag

und ertheilt jede zu wünschende Auskunft bereitwilligst durch ihren

[2356] Kreisagenten **Heinrich Cubeus** in Görlitz, Obermarkt, gold. Krone.

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Durch den Rechnungsabschluss von 1848 ist die Dividende für das vergangene Jahr auf

48 Procent

festgesetzt. Der Unterzeichnete wird jedem Banktheilnehmer seiner Agentur den betreffenden Betrag, unter Ueberreichung eines Exemplars des Abschlusses, sofort auszahlen. Die Nachweisungen zur Rechnung liegen zur Einsicht der Theilnehmer bereit.

Görlitz, den 23. Mai 1849. [2361] **Albert Otto.**

[2307] Ein noch im brauchbaren Zustande befindliches Billard nebst dem nöthigen Zubehör steht in dem Gesellschafts-Gebäude der hiesigen Ressource zu verkaufen. Die Oekonomin der Gesellschaft, Madame Apetz, wird den sich meldenden Käufern die erforderliche Auskunft ertheilen.

[2308] **Pelargonien** von besten, schönblühenden englischen Sorten, auch **Georginen** in Knollen und Pflanzen der neuesten, reichblühendsten Sorten aller Farben, so wie viele andere Sortiments beliebter Blumenpflanzen sind in großer Auswahl in meinem Garten sub No. 816. zum Verkauf.

C. Pape.

Die Rum-, Sprit-, Liqueur- und Essig-Fabrik

[2325] **von C. D. Richter, geb. Scheele,**

empfiehlt ihren bereits bekannten, reinen und starken **Kornbranntwein**, doppelten und einfachen, so wie auch **Liqueure**, und erlaubt sich der Endesunterzeichnete, zugleich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß er ein vollständiges Lager der schönsten, feinsten, ächten

Bremer Cigarren

etablirt hat, welche en gros und en detail zu den billigsten Preisen verkauft werden.

C. H. Richter. Firma: **C. D. Richter**, geb. Scheele.

[2327] Großes Lager von **Knöpfen** in Seide, Horn, Lasting, Steinkohle und Metall bei **Joseph Berliner.**

[2336] Haferstroh und Heu ist zu verkaufen in der weißen Mauer.

[2326] Aechtes **Eau de Cologne**, einfaches und doppeltes, empfing
die neue Galanterie- und Porzellan-Handlung
von **Joseph Berliner.**

[2337] Zu Badereisen, so wie für nach Amerika oder Australien Reisende u. dgl. sind stets passende, sehr dauerhaft und zweckmäßig gearbeitete Koffer nach Auswahl, wie überhaupt alle Reise-Artikel, fertig zu haben bei **W. Freudenberg**, Riemermstr., untere Neißgasse No. 344.

[1998] **Cunnersdorfer Kalk** ist täglich wieder frisch gebrannt in großen und kleinen Quantitäten zu haben.
Julius Eiffler.

[2061] **Pfundhefen** von H. W. Dursthoff in Dresden verkaufe ich von heute an in gestempelten Original-Pfund-Packeten mit 8 Sgr.
Görlitz, Brüderstraße No. 8. **Julius Eiffler.**

[2006] **Futtermehl** à Ctr. 25 sgr. und **Roggenkleie** à Ctr. 1 thlr. empfiehlt
Julius Eiffler.

Wattirte Stepp-Decken und Röcke

in allen Größen, so wie **Roßhaar-Röcke**, empfiehlt zu den billigsten Preisen in großer Auswahl
[2255] **Adolph Webel**, Brüderstraße No. 16.

[2343] In No. 793. sind ein Paar Scheiben-Röhre und ein Paar Zwinger-Büchsen zu verkaufen.
Petzold.

[2344]
Pfund-Hefen

von Herrn Hufeland aus Dresden verkaufe ich von heute an das Pfund zu 7½ Sgr., und sind dieselben täglich frisch zu bekommen. Da ich diese Waare selbst verarbeite, so kann ich sie jedem meiner Abnehmer empfehlen. Auch sind diese Hefen in der Brüdergasse unter dem Rathhause in der neuen Brod-Bank für denselben Preis zu haben. **August Weise**, Bäckermeister,
Steingasse No. 26.

[2357] Alle Arten Brillen, Lorgnetten und Schießgläser neuester Façon mit den reinsten Krystallgläsern, besonders aber Fassungen von gehärtetem Stahl empfiehlt in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen der Optikus und Mechanikus **Würfel**, am Obermarkt.

[2362]
Handschuhe

in **Glacée, waschlederne**, so wie alle Gattungen Sommer-Handschuhe in **Tricot, Mailänder, halbseidene** 2c. empfehlen in größter Auswahl zu den billigsten Preisen
Walter & Herrmann.

[2358] Campagne-, Jagd- und Reise-Perspective, Operngucker, Mikroskope, Loupen, Botanisirbestecke beim Mechanikus **Würfel.**

[2363] In No. 486 d. ist eine neue Hobelbank billig zu verkaufen.

[2364] Ein noch ganz guter zweispänniger Planwagen mit Sitz ist für den festen Preis von 25 thlr. zu verkaufen in der Nikolaistraße No. 284.

[2328]
Ergebene Anzeige.

Während der Schießtage werde ich auf der zweiten Terrasse vor dem Schießhause

ein Weinzelt

aufstellen. Indem ich freundlichst um recht zahlreichen Besuch bitte, mache ich zugleich bekannt, daß alle Sorten Weine, so wie Bischof, Cardinal und Maitrank, die Bout. 10 Sgr., Punsch, Grogk, div. Delikatessen 2c. in bester Qualität werden verabreicht werden.
H. F. Lubisch.

[1913] Die in No. 560 d. am oberen Steinwege gelegene Bäckerei ist sofort anderweit zu verpachten und zum 1. Oktober c. zu beziehen. Das Nähere ist beim Eigenthümer zu erfragen.

[2329] Mit Anfertigung von Hutfedern auf vorhergegangene Bestellung und deren Waschen und Ausbessern empfiehlt sich **Christiane Fischer**, Demianiplatz No. 445.

[2270] Ein leichter, gebrauchter, drei- oder vierzölliger Faustwagen mit eisernen Axen wird zu kaufen gesucht, und ist das Nähere auf portofreie Anfragen in der Expedition d. Bl. zu erfahren.

[2374] Es ist am 18. Mai ein kleiner Cannova-Schuh und am 21. ein kleiner Lederschuh auf der Obergasse verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige Obergasse No. 742. abzugeben.

[1731] Vorderhandwerk No. 400. ist der zweite Stock, bestehend aus 3 Stuben und zwei Alkoven, zu vermiethen und bald oder auch zu Johanni zu beziehen.

[2331] Veränderungshalber ist in dem neuen Hause Krischelgasse No. 53. ein Quartier, bestehend aus 1 Stube, 2 Stubenkammern, Küche, Bodenkammer und allem übrigen Zubehör, zu Johanni zu vermiethen.

[2322] Zwei Schüler können jetzt oder Johanni Wohnung finden bei Frau **Reimann**, Fleischergasse No. 208.

[2296] Brüderstraße No. 8. sind zwei meublirte Stuben vorn heraus zu vermiethen.

[2338] Einem jungen Herrn kann eine meublirte Stube nachgewiesen werden Neißgasse No. 328. beim Schneidermeister **Schelle**.

[2345] Mittel-Langengasse No. 161. ist eine Stube nebst Zubehör zu vermiethen und sogleich oder zu Johanni zu beziehen.

[2346] Die erste Etage, bestehend aus 4 Stuben, und die 2. Etage aus 3 Stuben, ist ganz oder getheilt zu vermiethen und zu Johanni zu beziehen. **C. H. Franz.**

[2347] Ober-Langengasse No. 175. ist eine meublirte Stube zum 1. Juni zu beziehen.

[2349] Ein Quartier von 9 Pièçen ist am Obermarkt No. 126., Sonnenseite, zu vermiethen.

[2350] Eine freundliche Stube vorn heraus mit Meubles, Bett und Bedienung ist schon jetzt beziehbar. Auch können zwei Schüler billig Logis und Bedienung daselbst erhalten. Schwarzegasse No. 10.

[2366] Von Johannis d. J. ab ist in meinem Hause am Obermarkt No. 22. die dritte Etage, bestehend aus
1 Stube zu 3 Fenstern,
3 Stuben zu 2 Fenstern,
1 Küche nebst einer Stube,
2 Alkoven,
2 Keller, sowie auch Holzraum,
zu vermiethen. **Julius Krummel.**

[2365] Im Steinbruch No. 486 d. ist eine Stube mit Stubenkammer und allem übrigen Zubehör zu vermiethen und sogleich oder zum 1. Juli zu beziehen.

[2367] Eine meublirte Stube ist zu vermiethen Nonnengasse No. 81 a.

[2368] Ein freundliches meublirtes Zimmer ist sofort unter billigen Bedingungen an einen einzelnen Herrn zu vermiethen. Das Nähere ist in der Expedition des Anzeigers zu erfragen.

[2369] Ein freundliches Stübchen mit Meubels, Bett und Bedienung ist an einen einzelnen Herrn sofort zu vermiethen. Auch ist eine Schwungwiege billig zu verkaufen in No. 68. bei der Wittwe **Zwicknapp.**

[2370] Büttnergasse No. 226 c. ist eine Parterre-Wohnung an ein paar ruhige Miether abzulassen und zu Johanni beziehbar.

[2371] Eine freundliche Stube mit Meubels ist zu vermiethen. Näheres Neißstraße No. 328., 4 Treppen, bei **Köcher.**

[2372] In No. 307 a. bei der Peterskirche ist eine freundliche Stube an eine einzelne Person zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Auch ist daselbst ein eisernes Gitter billig zu verkaufen.

[2373] Webergasse No. 401. ist ein Laden nebst Niederlage zu vermiethen und zu Johannis zu beziehen.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 62. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 24. Mai 1849.

[2330] Am ersten Pfingstfeiertage findet früh ½10 Uhr Gottesdienst der christkath. Gemeinde statt.
Der Vorstand.

[2274] **Geübte Cigarren-Arbeiter finden Beschäftigung in der Tabakfabrik von C. B. Gerste in Görlitz.**

[2375] Ein Knabe, welcher Lust hat, die Riemerprofession zu erlernen, findet Unterkommen beim Riemer **Gustav Weise.**

[2348] Ein Steindruckerlehrling wird gesucht. Näheres in der Steindruckerei von
Friedrich Wilhelms.

[2333] Bei meinem nunmehro sich festgestellten Wohnort verfehle ich nicht, mich meinen Freunden und Bekannten bei meinem Abgange von Görlitz auf's Herzlichste zu empfehlen, und schließlich besonders denjenigen Freunden, welche mir in verschiedenen Verhältnissen beistanden, meinen herzlichsten Dank nochmals zu wiederholen.

Zugleich mache ich aber Diejenigen aufmerksam, welche Verbindlichkeiten gegen mich noch zu erfüllen haben, dies nicht zu unterlassen und mir und ihnen sodurch Unannehmlichkeiten zu ersparen. Herr ꝛc. K—r. dürfte das Letztere sehr zu beherzigen haben. **Pormann**, ehemaliger Ober-Geometer,
jetziger Erbscholtiseibes. zu Riegersdorf b. Frankenstein.

Eine Anfrage wegen der in Groß-Radisch am 22. Januar erfolgten Wahl zur 2. Kammer.

Das Dorf Gr.-Radisch und Prauske bewirkte diese Wahl durch den Wahlkommissar Herrn von Nostitz und den Protokollführer, den Jäger Reichelt, Beide von Gr.-Radisch. Gr.-Radisch hatte anwesende Wahlmänner 64, Prauske nur 20, in Summa 84. Hiervon haben wir 43 Wahlmänner, aus Groß-Radisch: Michel, Hennersdorf, Dopsky, Michel, Spahn, Spahn, Reinsch, Richter, Hennig, Müller, Mischner, Purschke, Kleint, Kunat, Pfillipp, Richter, Wutscher, Neumann, Kasper, Christoph, Buder, Förster, Putschansky, Kern und Felberdam;
aus Prauske: Hartmann, Robschink, Schur, Lehmann, Kasper, Schuster, Michel, Vogel, Rentsch, Lehmann, Hartmann, Schneider, Mittrach, Wünsche, Wojack, Herzog, Barth und Christoph,
den Wahlkommissar von Nostitz nicht gewählt; demohnerachtet hatte nach der beendigten Wahl der ꝛc. von Nostitz 55 Stimmen.

Es ergeht daher an das Publikum die Frage von sämmtlichen Vorgenannten: woher sind denn die 13 Mehrstimmen gekommen, als Wahlmänner im Ganzen vorhanden waren?

Aus den am Wahltage vom ꝛc. von Nostitz geschenkten 85 Flaschen Bier?

Aus der Feder des Protokollführers, des herrschaftlichen Revierförsters? Oder

hat ihm ein Geist vom Himmel die Mehrstimmen gebracht, daß er die Majorität erlangen sollte?

Gr.-Radisch u. Prauske, den 21. Mai 1849.

[2353] **Die vorgenannten 43 Wahlmänner.**

[2354] A.... und B..... gingen mit ihrer Kunst auf's Dorf zu P........ betteln, er aber sprach: ich mag euch ne houn. **C. Musikus.**

[2339] In Folge der Anzeige des Hrn. Ernst Held in No. 60. d. Blattes halten wir es für unsere Pflicht, hiermit öffentlich zu erklären, daß wir um deshalb nicht ferner im Societäts-Garten Concerte aufführen können, als uns von Hrn. Held zugemuthet wird, von den sehr zahlreichen Gesellschafts-Mitgliedern der Societät niemals Concert-Entrée zu fordern. **Apetz und Brader.**

[2340] **Großes Concert.**

Künftigen Sonntag, als den ersten Pfingstfeiertag, Nachmittag von 4 Uhr ab, werden die Unterzeichneten im Riedel'schen Kaffeegarten in der oberen Kahle ein großes Instrumental-Concert aufführen. Ein geehrtes Publikum ersuchen wir ergebenst, uns auch an diesem Platze recht zahlreich besuchen zu wollen, wogegen wir Alles aufbieten werden, eine genußreiche Unterhaltung zu gewähren. Für gute Speisen und Getränke wird der Wirth bestens Sorge tragen.

Entrée à Person 1¼ Sgr. Apetz und Brader.

[2377] Heute, Donnerstag den 24. Mai, Schweinschlachten, Wurstschmaus und Kegelschieben um Schweinefleisch, im Zwinger unter'm Nußbaum. Es ladet hierzu ein

Jeratsch.

[2379] Den 2. und 3. Pfingstfeiertag findet bei mir Abends 7 Uhr Tanzmusik statt, wozu ich ganz ergebenst einlade.

Entrée à Person 1½ Sgr. Ernst Held.

[2376] Zum zweiten Pfingstfeiertag ladet zur Tanzmusik ergebenst ein **F. Knitter.**

[2334] **Kommenden zweiten Pfingstfeiertag, so wie Tages darauf und den ersten Schießtag ladet zur Tanzmusik ergebenst ein**

Ernst Strohbach.

[2341] Den zweiten Pfingstfeiertag findet bei Unterzeichnetem **Tanzmusik** statt.
Anfang 3 Uhr. **Haamann** in **Leschwitz.**

[2335] Kommenden zweiten Pfingstfeiertag Tanzmusik, wozu ergebenst einladet August Hirche in Rauschwalde.

[2378] Den 28. und 29. Mai **Tanzmusik,** so wie alle Sonntage, bei

Brix in Rauschwalde.

Literarische Anzeige.

[2342] Bei Fr. Bartholomäus in Erfurt ist erschienen:

Die geometrische Zuschneide-Kunst

für Damen-Kleidermacher und Nätherinnen

und Damen, die ihre Kleider selbst anfertigen wollen.

Preis 15 Sgr.

Enthält: Vier Tafeln mit **60** zehnfach verkleinerten Mustern moderner Kleider, **104** Mustern in natürlicher Größe, vom kleinsten Mädchen bis zur größten und stärksten Dame.

Von **Heinrich Diete**, vormals Zuschneider in Paris.

Vorräthig in **Gustav Köhler's Buchhandlung** in **Görlitz** und **Lauban.**

Schnellpressendruck von G. Heinze & Comp.